

„Andacht to go“



1. Sonntag nach dem Christfest

27. Dezember 2020

*Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer
an unserer Andacht,*

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung
gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Stellen Sie
für sich eine Blume hin und zünden Sie eine
Kerze an. Wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein
wenig Musik...Und wenn die Vorbereitungen ab-
geschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

Weihnachtlich wird es ruhiger. Das überwältigende Geschehen
der Heiligen Nacht liegt hinter uns.

Und doch klingt noch etwas nach vom Zauber und vom Ge-
heimnis der letzten Tage.

Ich richte mich aus auf diese Andacht. An meinem Ort.
Und weiß mich verbunden mit anderen. An ihrem Ort.
In Gottes Namen feiern wir.

Gebet

Gott, hier bin ich.

Mit meiner Hoffnung, meinen Träumen, meinen Sorgen.

Still zu werden ist gar nicht leicht in dieser Zeit.

Die Engel haben dein Lob gesungen.

Und ich versuche einen Klang zu finden,

ein Wort, einen Ton, die an dich erinnern

und etwas vom weihnachtlichen Wunder, das bleibt.

Sei Du jetzt da. Bei mir und mitten unter uns. Amen.

Lied: Hört der Engel helle Lieder (EG 54)

1. Hört der En - gel hel - le Lie - der,
und die Ber - ge hal - len wi - der
klin - gen das wei - te Feld ent - lang,
von des Him - mels Lob - ge - sang:
Glo - - - - ri - a
in ex - cel - sis De - o De - o.

Lesung (Matthäus 1, 18-25)


Mit der Zeugung von Jesus Christus verhielt es sich so: Seine Mutter Maria war mit Josef schon rechtsgültig verheiratet, aber sie hatten die Ehe noch nicht vollzogen. Da stellte sich heraus, dass Maria ein Kind erwartete – durch die Wirkung des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, war großmütig und wollte sie nicht vor Gericht bringen. Deshalb hatte er vor, sich stillschweigend von ihr zu trennen. Während er noch hin und her überlegte, erschien ihm im Traum der Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, du Nachkomme Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, kommt vom Geist Gottes. Sie wird einen Sohn zur Welt bringen; den sollst du Jesus nennen. Denn er wird sein Volk von aller Schuld befreien.«

Dies alles geschah, damit in Erfüllung ging, was der Herr durch den Propheten angekündigt hatte: »Die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen, den werden sie Immanuel nennen.« Der Name bedeutet: »Gott steht uns bei«. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er hatte aber keinen ehelichen Verkehr mit ihr, bis sie ihren Sohn geboren hatte. Und er gab ihm den Namen Jesus.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen (EG 30)

F C F B F C Dm Gm




1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus
wie uns die Al - ten sun - gen, von

F C F C F F



ei - ner Wur - zel zart, } und
Jes - se kam die Art }

Gm Am F G C F B F



hat ein Blüm-lein 'bracht mit - ten im kal-ten

C Dm Gm F Gm F C F



Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.



Impuls

So vieles, das in mir klingt in diesen Weihnachtstagen. Weihnachtlieder. Natürlich. Ihr Kinderlein kommet. Alle Jahre wieder. Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen. Vom Himmel hoch, da komm ich her...

Worte der Weihnachtsgeschichte. Das Läuten der Kirchenglocken. Musik. Vertraute Stimmen. Manchmal überlagern sich die Klänge. Klingt es auch durcheinander. Das macht nichts. Ich liebe dieses Gewebe aus Klängen, Worten, Stimmen. Lasse mich gerne davon einhüllen und davontragen.

Und doch klingt da in diesem Jahr manches anders. Sind da Leerstellen. Und Schweigen. Kein „O, du fröhliche“ in der vollen Kirche. Keine großen Familienfeiern mit Bruder und Schwester, Tante und Onkel, Neffen und Nichten, Kindern und Kindeskindern. Und alle an einem Tisch. Oma und Opa dieses Jahr nur am Telefon. Wie seit Monaten schon.

Ich schaue auf die Sterne und Kugeln am Tannenbaum. Bald schon wird all das wieder abgeräumt und in Schachteln verstaut sein. Ich weiß von manchen, die beginnen damit schon direkt nach den Festtagen.

Was wird dann bleiben von diesem Fest? In diesem Jahr, das so vieles hat anders sein lassen. Was kann ich mir mitnehmen von Weihnachten – bei allem, was noch vorausliegt?

Mein Blick fällt auf einen Goldfaden. Von irgendwoher liegengelieben unter dem Tannenbaum. Ich nehme ihn. Zirbele und wickele ihn vorsichtig um meinen Finger.

Gold. Was für Farbe! Besonders und kostbar von alters her. Reiner, warmer Glanz. Immer wieder im Gold auch Spuren manch anderer Farbe. Lichtreflexe in rot und grün, blau und violett. Bis hin zu schwarz. Es ist, als ob im Gold alle anderen Farben aufgenommen wären. Alle Farben und Schattierungen, in denen uns das Leben widerfährt. Das Rot der Liebe und des Leidens. Das Grün des Wachsens und der Hoffnung. Das Schwarz der Trauer und des Schmerzes. Das Blau der Sehnsucht und der Ewigkeit.

Leidens. Das Grün des Wachsens und der Hoffnung. Das Schwarz der Trauer und des Schmerzes. Das Blau der Sehnsucht und der Ewigkeit.

Mein Goldfaden – wo kommst du eigentlich her? Bist du vielleicht einem Engel aus dem Flügel gefallen? Spiegelt sich in dir der Glanz jener Nacht, in der es plötzlich zu leuchten begann und die Dunkelheit einem Strahlen wich? Hat sich in dir ein Funken Weihnachtslicht verfangen?

Immer wieder drehe ich den Faden hin und her. Und mir kommt es tatsächlich so vor als ob mein Goldfaden etwas aufbewahrt vom Glanz der Heiligen Nacht. Als ob er das ganze vielfarbige Schillern unseres Lebens umschließt.

Ich werde ihn noch ein Weilchen aufbewahren, meinen Goldfaden. Hänge ihn erst einmal ans Schlüsselbrett. Da macht er sich ganz gut. Da soll er mich erinnern, dass in alle meine Erfahrung etwas hineinscheint von dem Goldfaden der Nähe Gottes.

(Mandy Stark)

Lied: O du fröhliche (EG 44)

1. O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren:
Freue dich, O Christenheit!

C G D G Am G D^{4 3} G
G C Dm Am F C G
C F C Am F C Dm C G⁷ C

Fürbittengebet

Niemand hat mit dir gerechnet, Gott.

Dass du mit deinem Glanz die Welt erhellst.

Doch plötzlich warst du da.

Lass dein Weihnachtslicht Bewegung in unser Leben bringen
und Klarheit für unseren Weg.

An dein Herz legen wir dir alle Verzweiflung, Enttäuschung und
Not. Mache du uns stark, dort zu helfen, wo wir es vermögen.

Wir bitten dich:

Lass den Glanz von Weihnachten hineinstrahlen in unseren All-
tag, in unser ganzes Leben.

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.



Segen

Gott schütze dich bei Tag und in der Nacht.
Gott fülle dein Herz mit Freude und Licht.
Gott segne dich und schenke dir Frieden. Amen

Zum guten Schluss

Das Jahr 2020 ist fast vorbei, es war äußerst ungewöhnlich. Wir wissen nicht genau, wie das neue Jahr wird, nur dass wir alle viele Wünsche für 2021 haben. An erster Stelle steht bei vielen sicherlich Gesundheit und ein Eindämmen der Pandemie, sei es durch Impfstoffe oder durch Vernunft. Für Ihren innigsten Wunsch senden wir Ihnen diese Woche eine Wunderkerze. Brennen Sie sie ab und glauben fest an ihren Wunsch. Wir freuen uns, wenn möglichst viele davon in Erfüllung gehen. Bleiben Sie gesund, schützen Sie sich und andere und seien gestärkt im Glauben!

*Ihre Kirchenteams aus Holtensen-Bredenbeck
und Wennigsen*



Herzlichen Dank an Alle, die sich
für diese „Andacht to go“ engagiert haben!
Foto Titelseite: Jens Schulze

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 10.01.2021